



Luftaufnahme vom «Unterdorf» (von etwa 1950)
Die Gelbe oder Untere Fabrik steht noch (Abbruch 1970, abschliessend Bau des Allmend-Marktes). Gegenüber der Fabrik das Coop-Gebäude, wie es 1947/48 erstellt worden ist. Im Vordergrund links die ehemaligen Annexbauten der Seidenbandfabrik Seiler. Die letzten dieser Bauten mussten dem neuen Coop-Center weichen.

Vom Konsumverein zu Coop im Allmend-Markt

Ein Bierstreik und seine Folgen...

Karl Völlmin (1876 bis 1962), Mitglied des Gelterkinder Gemeinderates von 1912 bis 1944, hat in den ungefähr anno 1960 verfassten Lebenserinnerungen eingehend auch über den «Konsum» geschrieben, vor allem über dessen Gründung und die erste Zeit des Bestehens.

Den Schilderungen von Karl Völlmin ist zu entnehmen: «Im Winter 1905/1906 setzten die Gelterkinder Wirte einen Aufschlag des Bierpreises durch. Als Reaktion darauf wurde an einer von der Arbeiterschaft einberufenen Protestversammlung ein Bierstreik beschlossen und anschliessend auch durchgeführt. Gleichzeitig forderte sie die Gründung einer Konsumgenossenschaft. Bereits am 1. Mai 1906 war es dann soweit: An der Bohnygasse konnte von Mutter Mutschler, die im Erdgeschoss des Hauses mit der heutigen Nr. 20 (Bürgin-Beck) eine Konditorei führte, für eine Jahresmiete von vierhundert Franken ein Ladenlokal gemietet und

eine Filiale eröffnet, und zwar im Unterdorf, im Parterre des Hauses Lustig (im bachseitigen Teil der Papeterie Farnsburg).

Mitte der vierziger Jahre wurde ein für die weitere Entwicklung des Konsumvereins entscheidender Beschluss gefasst: Kauf der Liegenschaft Schreiber im Unterdorf (vormals Restaurant «Bahnhof», später Restaurant «Post») zwecks Um- und Ausbaus zu einem «Konsum-Zentrum Gelterkinder». Im Herbst 1948 konnte das neue Gebäude bezogen werden. Das bedeutete, dass die Filiale im Hause Lustig aufgegeben und dafür der vormalige Hauptladen an der Bohnygasse als Filiale geführt werden konnte. Im Neubau an der Poststrasse wurde untergebracht: Lebensmittel, je eine Abteilung für Haushaltwaren, Textilien und Schuhe sowie – nebst den Büros für die Verwaltung – das Hauptmagazin. Dafür wurde das bis dahin recht aktiv betriebene Geschäft mit dem Verkauf von Brennholz und Kohlen aufgegeben.

Zu den auswärtigen Läden der Gelterkinder-Genossenschaft kamen bis 1956 noch dazu: je eine Filiale in Buus, in Rickenbach (1947); in Anwil (1950), in Thürnen (1952) und in Winterlingen (1956).

Dass die junge Genossenschaft sich bald einmal zu einem respektablen, aus dem Dorf kaum mehr wegzudenkenden Unternehmen entwickeln konnte, verdankt sie einer Grosszahl von einflussreichen Frauen und Männern: den Mitgliedern des ersten Verwaltungsrates (Karl Völlmin, Benedikt Schneider, Hans Handschin, Heinrich Mütter, Fritz Häfelfinger, Karl Thommen, Arnold Herzog und Rudolf Schäublin); den Verwaltern (Emil Baumann, Willy Stuck und Johannes Barandun) samt ihrem Verkaufspersonal, den Magazinern und den Büroleuten. Schliesslich seien noch die Verwaltungsratspräsidenten erwähnt: Karl Völlmin-Aemishänslin/-Fankhauser, Emil Müller-Schäublin, Fritz Klaus-Zäber/-Brenner, Hans Gysin-Eymann, Ernst Völlmin-Hauswirth und Hermann Pfister-Husmann.

Schenkungen an die OSG

Nebst der Bauinschrift Seiler/Coop durfte die Ortssammlung im Verlauf der letzten Wochen und Monate noch eine recht grosse Zahl von Schenkungen entgegennehmen. Zum Beispiel:

- ♦ Von der UBS eine ~~grosse~~ eiserne Kasette, 80 cm lang, 50 cm breit, 45 cm tief und an die einhundert Kilogramm schwer. Die UBS hat das «Ding» von ihren Vorgängerinnen «geerbt». Es dürfte bereits der anno 1863 gegründeten «Ersparnkassa Gelterkinder» als Kassenschrank und Tresor gedient haben.
- ♦ Von der Schützengesellschaft ein Feldtelefon und zwei Registrierkassen.
- ♦ Von Erich Buser eine «Ziehbank» und alte Werkzeuge.
- ♦ Von Erich Roost ein Paar alte Schüttische (sogenannte «Schraubbedampferli»).
- ♦ Durch Vermittlung von Therese Fiechter-Husi ein Bund Garbenbündli.
- ♦ Von Cornelia und Bruno Peterzelka-Jenni die Bände 1885 und 1886 der Zeitschrift «Helvetia», der vom Basler Verleger Robert Weber herausgegebenen «Illustrierten Monatschrift zur Unterhaltung und Belehrung des Volkes».
- ♦ Von Max Buess illustrierte Literatur über die Fachgebiete Gerben und Färben sowie einige aktuelle Dorf-fotos.

♦ Von Eneas Domeniconi Kopien von Karten und Plänen, historische Verkehrswege enthaltend.

♦ Vom seinerzeitigen «Arbeiterschliessverein» Vereinsakten.

Im weiteren ist der OSG von Rudolf Gadiert und Silvio Pittschen die von diesen beiden Freunden des auch bei uns im Oberbaselbiet beliebten und wohlbekannten, am 30. Dezember 1997 in Ormalingen verstorbenen Paters Bruno Ferraresso erhaltene Gedenkschrift übergeben worden, samt einigen persönlichen Dokumenten, Büchern und Fotos aus dessen Nachlass.

Aber, war da nicht noch etwas? Ja, klar! «Sündte-Huus!». Die Schenkung von Hermann Jundt, der am 30. September 1998 gestorben ist und der per Testament die Stiftung Ortssammlung Gelterkinder zu seiner Universalerin eingesetzt hatte.

Der Stiftungsrat der OSG hat am 26. November 1998 beschlossen, die grosszügige Schenkung, die das Bauernhaus Hofmattweg Nr. 2 samt Garten und Umschwung und rund vierzigtausend Franken in bar umfasst, anzunehmen. Es ist vorgesehen, Mitte Februar nächsthin das Konzept über das weitere Vorgehen zu entwerfen. Anschliessend soll über die ersten Entscheide eingehend orientiert werden. Stiftungsrat OSG



Bohnygasse, Blick vom Kreuzplatz Richtung Osten
Im Haus, das heute die Nr. 20 trägt, war unten links von 1906 bis 1911 das erste Konsumlokal eingemietet. Über den Schaufenstern des Ladens die Beschriftung «Konsum-Verein».

Der Gelterkinder Konsum im Allmend-Markt

Der Konsumverein Gelterkinder ist fünfunddreissig Jahre nach demjenigen von Niederschöntal und neun Jahre nach demjenigen von Ormalingen gegründet worden. Aber alle diese «alten», selbstbewussten Genossenschaften kamen – zusammen mit vielen anderen (auch denjenigen von Wenslingen, Oltingen usw.) – früher oder später offenbar nicht darum herum, zu fusionieren; vorerst mit dem Coop Liestal und dieser dann, zusammen mit dem Coop Fricktal, mit dem Coop Basel (der seinerseits aus dem ACV, dem Allgemeinen Consumverein Basel, hervorgegangen war). Es war denn auch die 1995 neugegründete «Firma» Coop Basel-Liestal-Fricktal, die im Laufe des vergangenen Jahres auf dem Areal der einstigen Seidenbandweberei Seiler ein von Grund auf neues «Coop-Center» konzipieren und erstellen liess.

Ein Geschenk der Coop an die Ortssammlung Gelterkinder

Ende Oktober 1998 konnten die neuen Coop-Ladengebäude im Allmend-Markt ihrer Bestimmung übergeben

werden. Anlässlich der Eröffnungserlichkeiten überraschte die Coop-Geschäftsleitung die Stiftung Ortssammlung mit einem originellen Geschenk: Einem «Holzbrett». Aber natürlich mit keinem «gewöhnlichen»!

Die zwei Meter lange und 30 Zentimeter hohe Planke stammt vom ehemaligen Lagerschopf, in dem sich auch die Abwärtswohnung der Firma Seiler befand und der zugunsten des Coop-Neubaus und der dazugehörenden Autoparkplätze abgebrochen werden musste. Das Brett ist mit einer Inschrift versehen.

Die Inschrift lautet: «J. + H. GE (O mit eingeschlossenem E), in der Mitte ein Schiffchen mit Fadenspule und rechts die Jahrzahl 1958.»

Anlässlich des Abbruchs des Holzhauses wurde die Bauinschrift von Eneas Domeniconi-Buess entdeckt und «gerettet». Er war es auch, der eine fundierte Dokumentation über den interessanten Fund erstellte, diesen Coop-Basel übergab und deren Geschäftsleitung vorschlug, im anlässlich der Eröffnung des Neubaus der Stiftung Ortssammlung zu überreichen. Die Idee kam offenbar gut an: Von Hans Winiger, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Pressesprecher Christian Sager und Eneas Domeniconi wurde dem Präsidenten der Ortssammlung der wohldokumentierte «Fund» übergeben; zusammen übrigens mit einem für die Stiftung hochwillkommenen «buntfarbigem Papier, auf dem Jakob Burckhardt, der Basler Kunst- und Kulturhistoriker, abgebildet ist.»

Erich Buser



Das Brett mit der Bauinschrift von 1938

Christian Sager, der Pressesprecher von Coop Basel, und Eneas Domeniconi übergeben anlässlich der Eröffnung des «Coop im Allmend-Markts» der Stiftung Ortssammlung die Bauinschrift des ehemaligen Seiler-Abwärts- und -Lagerhauses. Die Initialen sind diejenigen der 1938 führenden Persönlichkeiten der Firma Seiler & Co. AG: «J» für Jakob (Walter) Oeri, Direktor der Firma Seiler AG; «H» für Heinrich Oeri, Leiter der Seiler-Fabriken Gelterkinder (Erbauer des heutigen Arzthauses am Chramacherweg); «GE» für den Jakob und Heinrich gemeinsamen Namen Oeri.

Alle Fotos: Archiv Ortssammlung Gelterkinder

GELTERKINDER anzeiger Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Gelterkinder, Läufling, Ormalingen, Rickenbach und Tecknau. Offizielles Publikationsorgan der Gemeinden: Anwil, Böcken, Buckten, Buus, Diepflingen.	Hähelfingen, Hemmiken, Itingen, Känerkinder, Klichberg, Maisprach, Nussdorf, Ottingen, Rothentli, Rümelingen, Rünenberg, Sissach, Terniken, Thürnen, Wierslingen, Winterlingen, Wittinsburg, Zeglingen und Zuzgen.	Redaktion: Pia Bieri Rössligasse 28, 4460 Gelterkinder Telefon 061 981 4419, Fax 061 981 4420	Anzeigenpreise: Annoncen 10 Spalten à 27 mm 54 Rp./mm Reklame 5 Spalten à 54 mm 204 Rp./mm Titelseite 10 Spalten à 27 mm 73 Rp./mm Kopfinserat 1. Seite (Feld 57x37 mm) Fr. 78.-
	Druck und Verlag: Dietschi AG, Hauptstrasse 22, 4437 Waldenburg Telefon 061 965 97 65, Fax 061 965 97 69	Inseratennachnahme: TricoCom-Media AG, Schulgasse 11, Postfach 4460 Gelterkinder Telefon 061 985 88 11, Fax 061 985 88 15	Inseratenschluss: Dienstag, 10 Uhr Todesanzeigen: Mittwoch, 10 Uhr



Bohnygasse mit Blick Richtung Westen

Im grossen Haus rechts (heute Bohnygasse Nr. 2) befanden sich von 1911 bis 1948 die Verwaltung und das Hauptgeschäft der Gelterkinder Konsumgenossenschaft. Die Beschriftung über dem Ladenlokal: «Konsum-Verein Gelterkinder».

Vom Konsumverein zu Coop im Allmend-Markt

US
14.1.99

Eine Bildverwechslung und ihre Folgen...

Nach Erscheinen des letzten Anzeigers mit dem umfassenden und informativen Artikel von Erich Buser «Ein Bierstreik und seine Folgen...» zur Entwicklung des Coop in Gelterkinder brach allenthalben Verwirrung aus. Durch ein Missgeschick wurde ein Bild

nicht veröffentlicht, und die Legenden wurden vertauscht.

Um die Sache ins rechte Licht zu rücken, zeigen wir beide Bilder nochmals, dieses Mal mit den richtigen Bildunterschriften.



Bohnygasse, Blick vom Kreuzplatz Richtung Osten

Im Haus, das heute die Nr. 20 trägt, war unten links von 1906 bis 1911 das erste Konsumlokal eingemietet. Über den Schaufenstern des Ladens die Beschriftung «Konsum-Verein».